

# Camp & Carry



## Wohnmobil und Kutschentransporter in einem

Als Fahrer lädt man sich so einiges auf, denn aufs Turnier geht's auch schon mal mit zwei Wagen – für Dressur sowie für Marathon–, ein bis zwei Pferden oder Ponys, den passenden Geschirren sowie Schlafgelegenheiten für Fahrer und Beifahrer. In der Regel meistern die Turnieraktiven den Transport mit zwei Pkw und zwei Anhängern oder mit einem 7,5-Tonnen-Lkw plus Wohnwagen. Ab sofort geht es auch einfacher und günstiger, dank Quickout!

# QUICKOUT inside



**A**uf Quickout kam das Pferd & Wagen-Team durch Internet-recherchen. Der Erfinder von Quickout ist Olaf Groß aus Bielefeld. Er wollte mit ein bis zwei Motorrädern und einem Wohnmobil durch die Lande ziehen. Allerdings ohne Anhänger und schon gar nicht mit einer Geschwindigkeit unter 100 km/h. Also musste irgendwie alles in einen schnellen Kastenwagen passen. Da kam Olaf Groß eine Idee: Quickout!

Im Grunde besteht Quickout aus einem Rahmengestell, das in einen Transporter montiert wird. Zwischen den vier Pfeilern

des Rahmens befindet sich ein Bett, das bis hoch unters Fahrzeugdach gehoben werden kann, darunter die Sitze und ein Tisch, davor ein Waschbeckenmodul, ein Kocher und eine Kühltruhe. Quickout lässt sich in wenigen Minuten ein- und ausbauen – daher auch der Name.

Wir waren von diesem System so begeistert, dass ein Telefongespräch mit Olaf Groß folgte, mit der Bitte, uns etwas Ähnliches auch für den Transport von Kutschen zu bauen. Er war interessiert. Schon ging es mit einem Peugeot Boxer und einem Dressurwagen im Gepäck auf nach Bielefeld. Nachdem wir

Olaf Groß und seiner Frau Heike vor Ort den Fahrspurt etwas näher erklärt hatten, wurde ihnen klar, dass Fahrer ein echtes Transportproblem haben.

Die beiden zeigten uns in ihrem Ducato ein Quickout-System in Standardgröße. In dieses passt allerdings kein Dressurwagen mit einer 140er-Spur hinein, allenfalls ein Marathonwagen, obgleich sein Fiat Ducato (baugleich mit Peugeot Boxer und Citroen Jumper) zwischen den Radkästen etwa 142 Zentimeter Platz hätte – genug für einen Dressurwagen bis Klasse M. Es galt also das Quickout-Gestell, das ursprünglich nur für Motorrad-

und Quad-Fahrer sowie für Surfer gedacht war, an die geforderte Breite anzupassen. Nach ein paar Messungen mit dem Zollstock, begleitet von einem nachdenklichen Gesichtsausdruck, nickte Olaf Groß zufrieden und meinte: „Das kriegen wir hin!“. Schließlich wurde noch die Höhe kontrolliert, denn Dressurwagen sind nicht gerade flach. Ist das Bett auf der höchsten Stufe unter dem Dach arretiert, ergibt das eine stolze Durchfahrts-höhe von 178 Zentimetern – ausreichend für den mitgebrachten Spider.

Olaf Groß ließen wir mit den Fahrsporerkenntnissen und einer neuen Herausforderung zurück in seiner Tüftlerwerk-

statt. In wenigen Tagen wollte er sich bei uns melden, um das neue Quickout-System für Gespannfahrer zu präsentieren.

### Die optimale Transportlösung

Würde Olaf Groß es tatsächlich schaffen Quickout entsprechend zu verbreitern, wäre das die optimale Transportlösung für Fahrer. Als Zugfahrzeug käme der besagte Peugeot Boxer oder ein baugleiches Fahrzeug infrage, denn es ist zurzeit der einzige Fahrzeugtyp am Markt, der zwischen den Radkästen ausreichen Platz bietet. Interessant ist

die Variante L2H2 (Länge 2, Höhe 2). Dabei handelt es sich um ein Fahrzeug, das gerade noch auf einen Standardparkplatz passt. Der Laderaum verträgt locker Kutschen mit einer Länge von bis zu drei Metern. Und innen hat man eine Stehhöhe von über 1,90 Meter. Der Wagen sollte keine Rückwand an der Fahrerkabine haben, stattdessen aber einen Einlegeboden – es spielt übrigens keine Rolle, ob es ein geschlossener Kastenwagen oder ein Bus mit Fenstern ist. Dahinter wird ein Zweipferdetransporter mit einer langen Deichsel gehängt, auf dem eine weitere Kutsche Platz findet.



**Das Quickout-System** besteht aus einer Rahmenkonstruktion, die komplett zerlegt werden kann. Für den regelmäßigen Ein- und Ausbau, wie hier am Beispiel eines Peugeot Boxer, reicht es jedoch, Quickout in seine Baugruppen zu zerlegen. Mit dem Waschbeckenmodul und dem Bett sind es insgesamt vier größere Teile. Ist alles montiert, passt in den Peugeot, der baugleich mit dem Fiat Ducato sowie dem Jumper von Citroen ist, ein Dressurwagen mit einer Spur von 140 Zentimetern und natürlich jeder Marathonwagen.

Das beschriebene Zugfahrzeug hat in der Regel eine Zuladung von 900 bis 1.200 kg, also genug für die Kutsche, das Quickout-System, den Beifahrer und das Gepäck beziehungsweise die weitere Ausrüstung. Die maximale Anhängelast für den Transporter beträgt bei einem gebremsten Anhänger 2.500 kg, lässt sich aber noch ohne Weiteres auflasten. Die Stützlast ist mit 100 kg angegeben. Der Anhänger mit der Kutschenplattform hat in der Regel ein zulässiges Gesamtgewicht von 2.600 kg. Das Gespann passt also auch noch ohne Auflastung zusammen, da die 100 kg Stützlast von der Anhängelast abgezogen werden.

## Quickout für Kutschen

Nach ein paar Tagen hatte Olaf Groß das Kutschentransportproblem gelöst und kündigte sich telefonisch zum Einbau an. Der Quickout-Rahmen wurde auf eine stattliche Durchfahrtsbreite von 145 Zentimetern gebracht. Die Säulen wurden etwas weiter nach außen gestellt, sodass sie nun hinter den Radkästen stehen. Damit war Groß in puncto Breite auf der sicheren Seite, falls beispielsweise die Kotflügel der Kutsche etwas überstehen sollten.

Er erklärte uns, dass sich die Rahmenverbreiterung ziemlich stark auf die weiteren Quickout-Anbauteile auswirkt – beispielsweise die breiteren Querholme aus Edelstahl, die breitere Vorhangstange (ebenfalls aus Edelstahl) sowie das breitere Bettgestell. Außerdem mussten auch noch die Winkel am Rahmen flacher ausgelegt werden, damit die Kutsche leichter „über die Schwelle kommt“ und die Durchfahrtsbreite nicht zu sehr eingeschränkt wird.

Da alle Teile komplett zerlegt waren, um sie bis zur Redaktion zu transportieren, dauerte der Einbau einen ganzen interessanten Abend lang. Wir konnten uns so ausführlich von der Passgenauigkeit der Einzelteile überzeugen, die selbstverständlich alle „Made in Germany“ sind.

Nach der Vormontage blieben im Grunde vier große Baugruppen über: die beiden seitlichen Rahmenteile, das Waschbeckenmodul und das Bettgestell. Das wiederum bedeutet, dass ein späterer Aus- oder Einbau in weniger als 15 Minuten vonstatten geht. Die Baugruppen werden ins Fahrzeug gehoben, in Position gebracht und miteinander verschraubt. Anschließend wird das Quickout-System an den im Fahrzeug vorhandenen Zurrpunkten mit Gurten fixiert. Fertig!

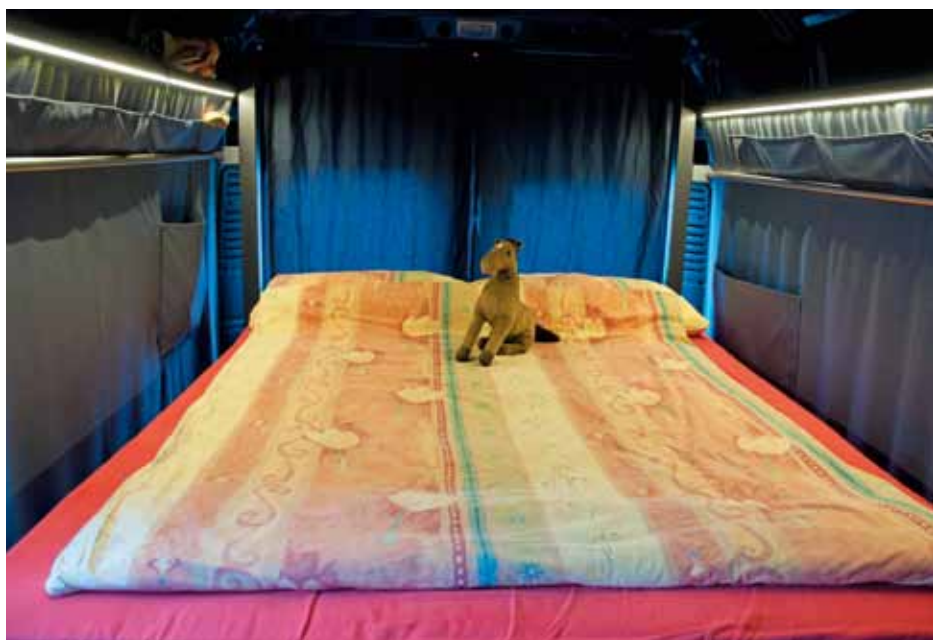
Damit wird Quickout vor allem interessant für alle Gewerbetreibenden unter den Gespannfahrern, die ihr Fahrzeug während der Woche für ihre Firma nutzen. Es kann aber bestimmt auch in vielen Fällen grundsätzlich im Fahrzeug bleiben, da es kaum Platz einnimmt und beim Transport von Gütern nur wenig einschränkt. Das wiederum führt zu einem weiteren Quickout-Vorteil.

## Durch Quickout zur Wohnmobilmobilzulassung

Wenn das Quickout-System im Alltag nicht stört, kann es auch mit vier Schrauben am Fahrzeug fest verankert werden. Dadurch ist eine Wohnmobilmobilzulassung für den Transporter möglich. Olaf Groß hat dafür in Zusammenarbeit mit dem TÜV-Nord ein Gutachten erwirkt. In der Regel fährt er mit seinen Kunden zusammen zum TÜV und alles wird reibungslos erledigt. Vor allem Gewerbetreibende profitieren davon. Wür-

**Beim Verladen eines Dressurwagens**, wie hier am Beispiel eines ECC Spider für Ein- und Zweispanner, bleibt noch genügend Platz hinter der Kutsche, sodass auch noch ein Waschbeckenmodul eingebaut werden kann. Die Durchfahrtsbeziehungsweise Verladehöhe für Kutschen liegt bei über 170 Zentimetern. Bei höheren Wagen reicht es in der Regel, wenn zum Verladen der Bockstanz abgenommen wird.





**Ohne Kutsche bleibt ordentlich viel Platz:** Im linken Bild sind die Stecksitze und der Stecktisch zu sehen. Alle Wohnelemente lassen sich beliebig verschieben und selbstverständlich auch auf der gegenüberliegenden Seite einstecken. Oben rechts ist das abgesenkte Bett zu sehen mit einer Fläche von 140 x 200 Zentimetern. Darunter der Spannstoff aus Cordura und die LED-Leiste, rechts der sehr strapazierfähige Sitzbezugstoff.

den sie mit ihrem normalen Transporter – der in der Regel als Lkw zugelassen ist – am Wochenende inklusive Anhänger auf ein Turnier fahren, würde das Sonntagsfahrverbot greifen, da sie über 3,5 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht kommen. Für Wohnmobile gilt das nicht, und auch ein Fahrtenschreiber ist nicht nötig. Und davon abgesehen kostet die Versicherung erheblich weniger!

Übrigens: Das Quickout-System kann selbstverständlich auch in einen Lkw-Koffer gebaut werden!

### Material und Ausstattung

Das Quickout-Rahmengestell ist mit Pulver beschichtet, das bei hohen Temperaturen geschmolzen wurde und sich regelrecht

im Metall verkrallt. Diese Beschichtung ist außerordentlich widerstandsfähig und dauerhaft. Dazu kommen einige Stangen aus Edelstahl. Die verwendeten Schrauben sind verzinkt und haben eine hohe Festigkeit entsprechend der DIN-Norm. Für Tische, Klappen, Kästen und Sitzbänke wurden Mehrschichthölzer mit Kunststoffoberfläche verwendet. Bei den eingesetzten Stoffen handelt es sich um Cordura. Dieses Gewebe kommt aus der Schweiz und wird aus geschnittenen Polyamidfasern erneut versponnen und dann verwoben. Das macht es reißfester als normales Nylon, sodass es auch oft für die Herstellung von Motorradschutzkleidung Verwendung findet.

Der Cordura-Stoff wird an den Seiten hinter die Rahmenteile gespannt. Das gibt

dem tristen Transporter-Innenleben ein sportliches, modernes Aussehen und wirkt dazu noch sehr edel. Der Stoff ist so stark gespannt, dass er auch als Rückenlehne dient. An diese Stoffwände sind Taschen genäht, die jede Menge Utensilien aufnehmen. Verantwortlich für das Design und die Herstellung ist Ehegattin Heike Groß, die auch zielsicher die richtige Farbe passend zum Fahrzeug vorschlägt. An den oberen Trägerleisten der Stoffseitenteile befinden sich zudem LED-Leuchtbänder, die eine angenehme Atmosphäre am Abend schaffen. Sie liefern erstaunlich viel Licht, sodass optional ein Dimmer angeboten wird. Vorteil der LED-Leuchtbänder ist der extrem geringe Stromverbrauch.

Eingefasst in den Rahmen thront das 1,40 Meter breite und 2,00 Meter lange

Bett mit einer komfortablen Matratze. Die Standardgröße garantiert, dass gängige Bettwäsche benutzt werden kann. Insgesamt lässt sich das Bett auf zehn verschiedene Höhen einstellen. Selbst auf der untersten Ebene bleiben unter dem Lattenrost noch 70 Zentimeter Stauraum.

An den unteren Querrahmenteilern des Quickout-Systems befinden sich übrigens vorn und hinten jeweils drei Zurrpunkte, die eine Kutsche sicher halten. Dazu gibt es noch seitliche Verzurrmöglichkeiten an den Trägerholmen. An diese Holme werden auch die Sitze und der Tisch sowie eine Transportbox gesteckt. Ein geniales System, das einen schnellen Auf- und Abbau gewährleistet.

Auf der linken Seite in Fahrtrichtung gesehen wird direkt hinter dem Fahrersitz das Waschbeckenmodul an den Quickout-Rahmen geschraubt. Auch dort finden wir nur hochwertige Materialien vor, wie ein Becken aus Edelstahl, bedeckt mit einem Sicherheitsglas. Ausgestattet mit einem schwenkbaren Wasserhahn und einer elektrischen Wasserpumpe kann man sich dort für den Tag stylen. Das Frischwasser wird aus einem 20-Liter-Kanister bezogen, der für ein Turnierwochenende mit zwei Personen an Bord leider nicht ganz ausreicht. Das Abwasser

läuft in den Kanister daneben, der ebenfalls 20 Liter fasst. Die Kanisterlösung hat den Vorteil, dass man schnell Frischwasser holen oder das Brauchwasser entsorgen kann. Beide Kanister lassen sich innerhalb einer halben Minute demontieren.

Vom Waschbeckenmodul aus nach rechts über die gesamte Fahrzeugbreite und wieder nach hinten zum Hauptrahmen verläuft ein Edelstahlgestänge mit einem Vorhang. So lässt sich der Wohnraum vom Führerhaus abtrennen. Zudem verdeckt der Vorhang die Scheibe der seitlichen Schiebetür. Nach hinten gibt es zwei weitere Vorhänge vor den Heckfenstern.

Im Einstiegsbereich ist das Klappbord für den Gaskocher angebaut. Der TÜV verlangt dafür einen gut belüfteten Platz, die Wahl fiel daher auf eine Schiebetür. Eine Gasprüfung für das Fahrzeug ist nicht erforderlich, da es sich um einen mobilen Gaskartuschenkocher handelt.

Unterhalb der Kochstelle ist Platz für eine Halterung der Kühltruhe. Während der Fahrt kann sie dort sicher mit einem Gurt befestigt werden. Am Campingplatz angekommen empfiehlt es sich eine andere Stelle dafür zu suchen, da sie den Einstiegsbereich sehr stark einschränkt.

Fazit: Das Quickout-System ist für den Fahrsport eine echte Bereicherung. Endlich hat man die Möglichkeit, auch mit zwei Kutschen und zwei Pferden statt mit nur einem Zugfahrzeug und einem Anhänger zum Turnier zu fahren. Ein Segen für viele Turniersportler!

Quickout ermöglicht es, aus einem einfachen Transporter innerhalb von 15 Minuten ein vollwertiges Wohnmobil mit Bett, Kocher, Waschbecken und Kühltruhe zu machen. Das Pferd & Wagen-Team hat es im Fahrerlager getestet und ist davon begeistert!

Thomas Sagkob ■

## Quickout im Überblick

Beim Quickout-System müssen keine weiteren Eingriffe am Fahrzeug getätigt werden, da das Modul über die üblicherweise im Fahrzeugboden vorhandenen Verzurr-Ösen befestigt wird. Der Einsatz in Miet- oder Leasingfahrzeugen ist somit ebenfalls kein Problem.

Das Grundmodul beinhaltet neben einem mechanischen oder wahlweise elektrischen Hubbett eine in ihrer Position flexible inbaubare Sitzgruppe und textile Wandbespannungen, die eine wohnliche Atmosphäre schaffen. Die Koch- und Wascheinrichtungen sowie die optionale Kühlbox und die mobile Toilette sind die Ausstattung des Wohnmobils ab.

Erhältlich ist Quickout in zwei Größen: das kleine Modul für Fahrzeug wie beispielsweise VW T4/T5 und Mercedes Vito und das große Modul für Mercedes Sprinter, VW Crafter, Fiat Ducato, Ford Transit und Renault Master.

Mit der Anschaffung dieses Freizeitmoduls geht man somit auch in Bezug auf eine zukünftige Fahrzeugwechsellösung ein Risiko ein. Mit einem Erweiterungsbausatz kann selbst das kleine Modul zu einem großen Modul erweitert werden oder umgekehrt.

### Der Preis

Das Grundmodul ist ab 2.995 Euro zu haben. Dazu gehört folgende Ausstattung: ein manuell verstellbares Hubbett inklusive Matratze in der Größe 140x200 cm, zwei Sitze, ein Esstisch, die textile Wandbespannung mit aufgenähten Taschen, die LED-Beleuchtung, eine Vorrichtung zur Befestigung von Motorrädern und anderen Freizeitgeräten, ein Gaskartuschenkocher und Zurrgurte zur Befestigung des Moduls sowie der Wandbespannungen.

Info: [www.quickout.de](http://www.quickout.de)



**Das Waschbecken** wird mit einer Sicherheitsglasscheibe abgedeckt, die dann als Arbeitsfläche dient. Vom Waschbeckenkasten hängt ein Stoff mit aufgenähten Taschen für Utensilien. Er verdeckt die Kanister für Frisch- und Schmutzwasser. Die ganze Wascheinheit lässt sich spielend leicht hochklappen und stört dann nicht mehr.